

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Die Termine für die begleitenden Veranstaltungen finden Sie unter www.museum.la8.de

KATALOG

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Athena-Verlag zum Preis von 19 €.

KINDERZEIT

Am jeweils zweiten Samstag im Monat laden wir von 12 bis 14 Uhr zur abwechslungsreichen und spannenden »Kinderzeit« ein.

MUSEUMSPÄDAGOGIK

Für Schulklassen bieten wir ein auf die Lehrpläne abgestimmtes, museumspädagogisches Programm zum Mitmachen an. Ein separater Raum steht den Schulklassen zur Projektarbeit zur Verfügung.

BILDNACHWEIS

Titelseite: Richard Neuhauss, Otto Lilienthal mit dem Doppeldecker am Fliegeberg in Lichterfelde (Berlin), 1895, Silbergelatineabzug, Otto Lilienthal-Museum, Anklam (bearbeitet)

Reproduktionen:

Innenseite 1: Bernhard Strauss; Innenseite 2 oben: ullstein bild; Innenseite 3: Dieter Conrads; Innenseite 4: Henrik Elburn; Titelseite und Innenseite 2 unten: Otto Lilienthal-Museum, Anklam und Henrik Elburn

Ein Projekt der

GRENKE-Stiftung

Unser Kulturpartner

SWR2

In Kooperation mit



MUSEUM FÜR KUNST UND TECHNIK DES 19. JAHRHUNDERTS

Lichtentaler Allee 8
D-76530 Baden-Baden

07221/50 07 96-0
info@museum.la8.de

www.museum.la8.de
 Museum LA8

Direktor: Prof. Dr. Matthias Winzen

Büro: Adél Kuhn
07221/50 07 96-32
akuhn@museum.la8.de

Presse/Öffentlichkeit: Kristina Helena Pavićević
040/5190 59 20
kpavicevic@museum.la8.de

Museumspädagogik: Mirjam Elburn
melburn@museum.la8.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
An allen Feiertagen geöffnet.
Am 24.12. und 31.12. geschlossen.

EINTRITT

Erwachsene	7 €
Ermäßigter Eintritt	5 €
Kinder (bis 12 Jahre)	frei
Jugendliche (13–18 Jahre)	3 €
Familien	11 €
Schulklassen (inkl. Führung)	20 €
Gruppen (ab 15 Personen)	6 €/Person

Inhaberinnen & Inhaber des Museums-PASS-Musées
Mitglieder des Deutschen Museumsbundes frei
Mitglieder des ICOM

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führung	2 €
Sonntag, 15 Uhr	zzgl. Eintritt
Familienführung	2 €
Jeden 1. Sonntag im Monat, 14 Uhr	zzgl. Eintritt
Gruppenführungen (max. 25 Personen)	75 €

DIE WELT VON OBEN

DER TRAUM VOM FLIEGEN IM 19. JAHRHUNDERT

28. September 2019 bis 8. März 2020



Museum für Kunst
und Technik
des 19. Jahrhunderts
Lichtentaler Allee 8
76530 Baden-Baden
www.museum.la8.de

2009
10 JAHRE
MUSEUM LA8
2019



DIE WELT VON OBEN. Der Traum vom Fliegen im 19. Jahrhundert

Das Fliegen hat Künstler und Techniker aller Epochen beschäftigt. Die Ausstellung zeigt Gemälde, Fotografien, Maschinen, Modelle und Pläne aus dem Zeitalter, in dem das Fliegen technische Realität wurde: dem 19. Jahrhundert. Die Menschen hatten lange nur davon träumen können, sich die Flugtechnik der Vögel anzueignen und das göttliche Gefühl zu genießen, die Welt von oben zu betrachten. Der endgültige Durchbruch vom Traum zur technischen Realität des freien Flugs durch die Lüfte gelang Otto Lilienthal (1848–1896) zu Beginn der 1890er Jahre. Die der Vogelschwinge nachgeformte Tragfläche war für Lilienthal der Ausgangspunkt, der



Francisco de Goya, *Linda Maestra!* (Eine feine Lehrmeisterin), aus: *Los Caprichos*, Blatt 68, 1797, Aquatinta Radierung, Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg i. Br.

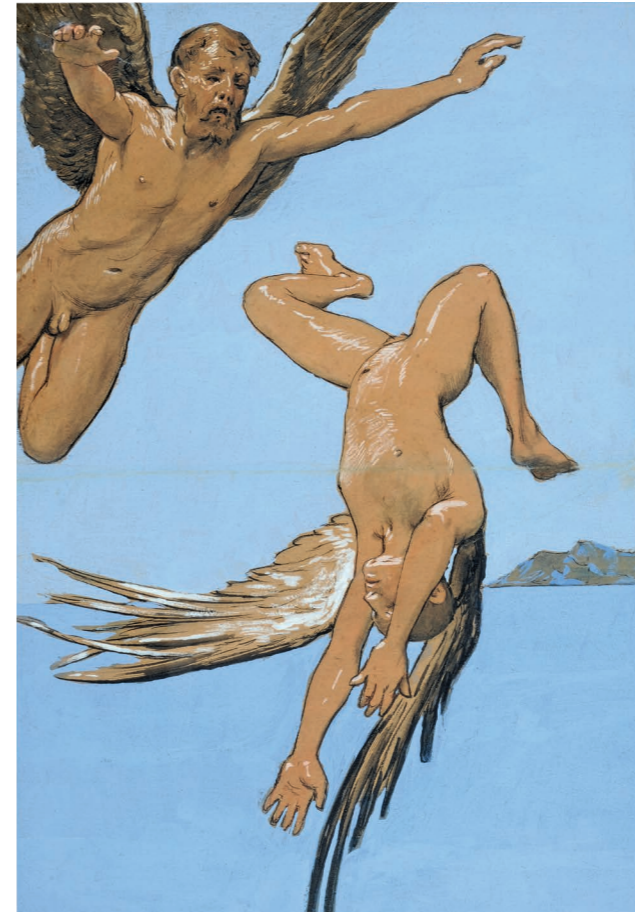


Melli Beese am Steuer ihrer Rumpler-Taube in Berlin Johannisthal, um 1911, ullstein bild

zu den ersten erfolgreichen Gleitflügen und zur Entdeckung der bis heute angewandten Prinzipien des Auftriebs führte. Was den Gedankenflug der Künstler das gesamte 19. Jahrhundert hindurch beflügelt hatte, wurde zur revolutionären Technikatsache: Zeit und Raum stehen nicht mehr fest, mit dem Flugzeug relativiert sich alles.



Ottomar Anschütz, Otto Lilienthal mit dem Normalapparat am Fliegeberg in Lichterfelde (Berlin), 1894, Kollodiumabzug, Otto Lilienthal-Museum, Anklam



Hans Thoma, *Sturz des Ikarus*, Mischtechnik auf Papier, Hans-Thoma-Kunstmuseum Bernau

Lange war der Himmel den Vögeln und den Göttern vorbehalten. Dädalus wagte das mythische Abenteuer, Vogelschwingen nachzubauen, um seiner Gefangenschaft auf dem Luftweg zu entkommen. Das himmlische Privileg der antiken Götter und der christlichen Heiligen bestand aus ihrem souveränen Gleiten durch die Lüfte, ihrer mühelosen Überwindung aller Schwerkraft. Auch Götterboten, Engel, Genien und Eröten schweben durch die Lüfte, manchmal gestört durch Dämonen und Hexen. Diese Luftwelt hatten stets die Künstler zugänglich gemacht – bis die Piloten kamen. Die Fliegerei zog weltweit viele unternehmungslustige und tollkühne Männer an – und viele mutige Frauen wie etwa Melli Beese, der es zeitweise gelang, sich als Flugpionierin und Unternehmerin von der beengten Frauenrolle um 1900 zu befreien.

In der Ausstellung sind unter anderem Werke von Francisco de Goya, Hans Thoma, Honoré Daumier und Max Klinger zu sehen. Den wenig bekannten Flugexperimenten des berühmten Malers Arnold Böcklin wird erstmals breiter Raum gegeben. Die Künste hatten jahrhundertlang die unerfüllbar scheinende Sehnsucht nach menschlichen Flug durch die Lüfte beschworen. Bemerkenswert ist, wie intensiv diese Sehnsucht auch nach der technischen Realisierung des Traums vom Fliegen blieb. Die Pionierflüge Otto Lilienthals begeisterten die Fotografen, was zu spektakulären Zeugnissen dieser Technikrevolution führte. Der als Fabrikant, Erfinder, Spielzeugentwickler und Theatergründer tätige Lilienthal erweist sich als eine Schlüsselfigur des 19. Jahrhunderts. Das nach ihm benannte Museum in Anklam ist Kooperationspartner der Ausstellung. Ergänzt durch viele Leihgaben aus öffentlichen und privaten Sammlungen, bietet die Gesamtschau ein breites Panorama von Flugtraum und Flugwirklichkeit im 19. Jahrhundert.



Honoré Daumier, *Nadar erhebt die Photographie zur Kunst*, 1862, Lithografie, Honoré-Daumier-Gesellschaft